Zentraler Suchdienst

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1970)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4 Tonnen Medikamente im Gesamtwert von rund SFr. 400.000,— nach der Arabischen Republik Jemen geschickt.

Ende März richtete das IKRK in Sana eine Prothesenwerkstatt ein, in der Kriegsversehrte mit Prothesen versorgt werden [1].

Irak - Iran

Im September 1969 hatte das IKRK eine Delegation in Bagdad eröffnet, um die Zusammenführung der iranischen Familien vorzunehmen, die aufgrund der zwischen Iran und Irak herrschenden Spannungen wegen des Chatt-el-Arab und der Ausweisung zahlreicher Iraner aus Irak getrennt worden waren. Im Oktober und Dezember konnten unter dem Schutz des IKRK über 100 iranische Staatsangehörige mit ihren Angehörigen in Irak wiedervereint werden.

Eine dritte Familienzusammenführungsaktion, betreffend 46 Personen, erfolgte am 16. Januar 1970. Da die Lage inzwischen wieder normal geworden war, schloss das IKRK im März 1970 seine Delegation in Bagdad.

Zentraler Suchdienst

Im Laufe des Berichtsjahres erhielt der Zentrale Suchdienst 45.316 Anfragen und Mitteilungen verschiedener Art und versandte 43.510 Postsachen. Er leitete 10.091 Nachforschungen bei nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds, bei IKRK-Delegationen, beim Internationalen Suchdienst in Arolsen und verschiedenen zuständigen Stellen ein. Von den bearbeiteten Fällen konnte er 10.661 Akten abschliessen, davon 4936 mit positivem Ergebnis.

Es sei daran erinnert, dass der Zentrale Suchdienst unaufhörlich eine doppelte Aufgabe zu erfüllen hat. Er muss die ihm durch die Gegenwartsereignisse auferlegten dringenden Pflichten erfüllen und darf dabei nicht die sich aus den beendeten Konflikten ergebenden vielfältigen Tätigkeiten vernachlässigen. Bei Ausbruch eines neuen Konfliktes leitet der Zentrale Suchdienst sofort alles in die Wege, um auf die Spur der vermissten Militär- und Zivil-

[1] Siehe S. 87 dieses Berichts.

personen zu kommen, die ihm von den Gewahrsamsbehörden gemachten Auskünfte über die Gefangenen zu registrieren, die Behörden der Herkunftsländer und die Angehörigen zu verständigen und die Korrespondenz der Gefangenen und der Zivilinternierten mit ihren Angehörigen weiterzuleiten. Desgleichen muss er die Übermittlung der Nachrichten zwischen den nicht-internierten Zivilpersonen und deren Angehörigen sicherstellen, wenn es diesen aufgrund der Ereignisse nicht möglich ist, auf normalem Wege miteinander zu korrespondieren.

Nach Beendigung der Feindseligkeiten verwahrt der Zentrale Suchdienst die wertvollen Auskünfte über die Gefangenschaft, den Gesundheitszustand der Gefangenen und der Internierten, den Tod der an der Front gefallenen Soldaten, deren Namen ihm vom Gegner mitgeteilt wurden, sowie sonstige Auskünfte in seinen Archiven.

Im Berichtsjahr setzte sich der Zentrale Suchdienst u.a. im Rahmen der Feindseligkeiten im Nahen Osten ein. Er führte seine Nachforschungen nach dem Los der ägyptischen, israelischen, jordanischen, saudiarabischen und jemenitischen Militärpersonen fort, die im Laufe der Kampfhandlungen in den letzten drei Jahren in Verschollenheit gerieten, sowie nach den mutmasslich verhafteten Zivilpersonen, nach Palästinensern und Jordaniern, die seit den jüngsten Ereignissen in Jordanien kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben hatten. Ferner unternahm er grosse Anstrengungen im Bereich der Familienzusammenführung und leitete Tausende von Familienmitteilungen weiter.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass das IKRK, d.h. seine Delegationen und sein Zentraler Suchdienst, wegen des Fehlens von Postverbindungen zwischen Israel und den arabischen Ländern seit 1948 über vier Millionen Familiennachrichten vermittelt hat.

Auch durch die Entführung der in die Hände der palästinensischen Widerstandsbewegung gefallenen drei Flugzeuge hatte der Zentrale Suchdienst eine dringende und heikle Aufgabe zu erfüllen. Von allen Seiten wandten sich die besorgten Angehörigen an ihn; dank der Funkverbindung zwischen der IKRK-Delegation in Amman konnte er etwas über das Los der Fluggäste und der Besatzung erfahren und später die ihm zugehenden Meldungen über die Freilassung und die Evakuierung der Geiseln ankündigen.

Im Oktober, kurz nach Ende des Bürgerkriegs, entsandte er einen seiner Mitarbeiter nach Amman, um einen Suchdienst einzurichten, der nach den Vermissten forschte und die Weiterleitung der Familiennachrichten besorgte.

Im Berichtsjahr erhielt der Zentrale Suchdienst weiterhin von der Republik Vietnam Auskünfte über die Gefangenen. Auch unternahm er Schritte, um etwas über das Los der im Laufe des Jahres auf dem Gebiet der Republik Khmer in Verschollenheit geratenen Journalisten, Professoren, Missionare usw. verschiedener Staatsangehörigkeit zu erfahren.

Auch im Jahre 1970 gingen dem Zentralen Suchdienst zahlreiche Anfragen zu, die sich auf den Zweiten Weltkrieg und die nach 1945 ausgebrochenen Konflikte bezogen.

Der Zentrale Suchdienst verfasste ein Handbuch für die nationalen Rotkreuzgesellschaften, das verschiedene Probleme betreffend die Errichtung und die Organisation eines Suchdienstes auf nationaler Ebene erläutert.

Internationaler Suchdienst (Arolsen)

Im Jahre 1970 feierte der Zentrale Suchdienst (ITS), der seit 1955 vom IKRK geleitet wird, sein 25-jähriges Bestehen. Die Zahl der ihm im Berichtsjahr zugegangenen Anträge betrug 123.329; sie liegt nur wenig unter der Durchschnittszahl der letzten 15 Jahre (149.381). Die meisten Anträge waren 1957 eingegangen (203.801) und die wenigsten 1963 (100.799).

Wie in der Vergangenheit, waren die Anträge auf Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigungen in Verbindung mit dem 1953 in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getretenen deutschen Wiedergutmachungsgesetz am zahlreichsten (71.169).

Ferner gingen ein: 7.173 Anträge auf Todesbescheinigungen, 6.270 Anträge auf Bescheinigungen über Krankheitsfälle, 5.640 Einzelsuchanträge, 2.208 Anträge auf Fotokopien und 30.869 Bitten um verschiedene Auskünfte.

Nach Prüfung aller dieser Anfragen erteilte der ITS im Berichtsjahr 169.106 Antworten in Form von Inhaftierungs-, Aufenthalts-